

## BVG und Nienburg kooperieren

**GIFHORN/NIENBURG.** Der BV Gifhorn und die Badminton-Abteilung des MTV Nienburg gehen von nun als SG Gifhorn/Nienburg an den Start! Der BVG bringt fünf Mannschaften im Erwachsenen-Bereich von der Regionalliga bis zur Kreisliga ein, Nienburg Teams aus der Verbandsklasse und der Bezirksliga.

Während der BVG vor allem im Erwachsenenbereich stark aufgestellt ist, verfügt der MTV über eine leistungsorientierte Nachwuchsarbeit. Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner: „So wollen beide den Leistungsbereich nachhaltig ausbauen.“ Ein Beispiel: Leistungsstarke Mädchen wie die Nienburgerinnen Lara und Lea Dietz bekommen so die Möglichkeit, sich in höheren Spielklassen weiterzuentwickeln - ohne dem MTV den Rücken kehren zu müssen. Das dürfte für Entspannung bei Gifhorns Damen-Problemen in den Top-Teams sorgen. „Wir wollen die Zwillinge in unserer Ersten und Zweiten integrieren. Ein erstes gemeinsames Training hat es bereits gegeben“, so der Gifhorer Trainer.

Überhaupt verbindet beide Vereine ein freundschaftliches Verhältnis. So tauscht sich die MTV-Cheftrainerin Sandra Reichstein regelmäßig mit Niesner aus, der sie zur B-Trainerin ausgebildet hatte. „Ich habe die Entwicklung der Nachwuchstalente aufmerksam verfolgt. Jetzt freue ich mich darauf, die Zusammenarbeit zu intensivieren“, so der Gifhorer Coach.

Auch der BVG-Vorsitzende Dirk Reichstein, Ehemann von Sandra Reichstein, begrüßt die Zusammenarbeit: „Diese Kooperation bietet ein vollständiges und fast einzigartiges Portfolio im norddeutschen Raum.“ Wichtig: Die Top-Teams schlagen auch künftig in Gifhorn auf.

### FUSSBALL

#### Kein Lehrabend, keine Prüfung

**GIFHORN.** Sowohl der heutige Lehrabend für die Gifhorer Fußball-Schiedsrichter als auch die diesjährige Kreis-Leistungsprüfung am 28. und 29. Mai entfallen aufgrund der Pandemie - wie auch im Jahr 2020 - ersatzlos.



Olympia ist ihr kaum noch zu nehmen: Giovanna Scoccimarro (o., hier bei ihrem Halbfinal-Sieg gegen die Brasilianerin Maria Portela) gewann beim Grand Slam in Kazan Silber und hält das Tokio-Ticket immer fester in der Hand.

FOTO: GABRIELA SABAU/UF

# Olympia-Quali: Scoccimarro setzt ein silbernes Ausrufezeichen

Judo: Lessienerin beim Grand Slam in Kazan Zweite - Tokio-Ticket kaum noch zu nehmen - Butkereit früh raus

VON MAIK SCHULZE

**KAZAN.** Jetzt wird's richtig heiß im Kampf ums Tokio-Ticket - und Giovanna Scoccimarro brennt. Beim Grand Slam in Kazan setzte die Lessienerin das nächste Ausrufezeichen im Duell mit Miriam Butkereit (Glinde). Während ihre nationale Konkurrentin in der Klasse bis 70 Kilogramm früh rausflog, sicherte sich das Judo-Ass des MTV Vorsfelde Silber, schrammte an Gold hauchdünn vorbei! Damit baute sie ihren Vorsprung in der Olympia-Quali auf Butkereit deutlich aus. Die Olympia-Teilnahme ist Scoccimarro kaum noch zu nehmen. Nun folgt nur noch die WM im ungarischen Budapest - und die endgültige Nominierung am 15. Juni für die Spiele.

Am Ende setzte Scoccimarro ein Ausrufezeichen, aber zunächst mit zittriger Hand. Nach einem Freilos traf sie auf Ai Roustant Tsunado. Die ehemalige U18-Weltmeisterin aus Spanien hatte den Vorteil schon einen Kampf absolviert zu haben und wirkte giftig. Sie ist zwar einen Kopf kleiner, dafür flink auf den Beinen. So

ging's für Scoccimarro gleich in den Golden Score - und der dauerte mit vier Minuten neun Sekunden länger als die eigentliche Kampfzeit (vier Minuten). Doch die 23-Jährige bewies Nervenstärke, holte sich die entscheidende Wertung.

Butkereit, die in der Welt- und Olympia-Quali-Rangliste deutlich hinter der Lessienerin liegt, musste nachziehen, traf wie erwartet auf

Madina Taimazova. Die Lokalmatadorin hatte schon Scoccimarro bei der EM 2020 das Leben schwer gemacht, jetzt bekam die Glinderin die Stärke der Russin zu spüren. Auch hier war es ein Kampf auf Messers Schneide, der sich in die Länge zog. Weil sich die Deutsche an der rechten Hand verletzte und wohl blutete gab's eine Pause. Mit kleinem Handverband kehrte Butkereit zurück - und zog sieben Sekunden vor Schluss den Kürzeren. Die Glinderin hatte damit auch das Fernduell mit

Scoccimarro früh verloren.

Die Frage lautete nun, wie sehr kann Scoccimarro ihren Vorsprung ausbauen? Im Pool-Finale wartete die Marokkanerin Asmaa Niang - und die MTV-Athletin war spätestens jetzt im Turnier, wirkte leichtfüßiger, gelöster aber weiterhin konzentriert. Gegen Niang wurde es kein Nervenspiel. Ipponsieg nach knapp zwei Minuten. Willkommen im Halbfinale.

Da wartete die Maria Portela, in der Welt-Rangliste direkt hinter ihr auf Rang neun notiert - und mit der Brasilianerin das nächste Nervenspiel. Wieder Golden Score, wieder das bessere Ende für die 23-Jährige, nachdem die Südamerikanerin ihren dritten Shido kassiert hatte. Scoccimarro hatte ihren Sitzplatz 2 damit bestätigt, im Finale ging's gegen Butkereit-Bezwingerin Taimazova.

Und fast hätte Scoccimarro ihren Auftritt vergoldet, sie dominierte die Russin, war in der

regulären Kampfzeit mehrfach nah dran an einer Wertung. Auch im Golden Score wirkte sie frischer, nach 1:31 Minuten musste die Lokalmatadorin, immer wieder angefeuert von heimischen Zuschauern, aber kurz die Matte verlassen, um sich behandeln zu lassen. Doch die Pause half ihr zunächst nicht. Gegen eine Scoccimarro, die diesen Sieg wollte, weiter brannte. Aber immer wieder an der entscheidenden Wertung vorbeischrämte, Taimazova blieb nur die Defensive, sie kassierte einen zweiten Shido, beim dritten wäre Schluss. Doch dann tat sich nach 4:31 Minuten eine Lücke auf. Die Russin schlug zu, bekam nach Videobeweis einen Waza-ari zugeschrieben. Ein ärgerliches, weil unnötiges Ende eines unter dem Strich aber starken Wettkampfs für die Deutsche. In der Weltrangliste wird die Lessienerin klettern.

Und: Die 23-Jährige hielt mit ihrem zweiten Grand-Slam-Silber nach Brasilia 2019 Wort. „Ich will meine Leistung unter Beweis stellen und dem Trainer zeigen: Ich kann das, keine Sorge“, hatte sie im Vor-

feld der AZ/WAZ im Hinblick auf die Olympia-Quali gesagt. Bundestrainer Claudiu Pusa sah: Sie kann es.

Damit holte Scoccimarro 700 Punkte für die Olympia-Rangliste, eilt mit 5153 Punkten Butkereit (3981) immer weiter davon. Die Glinderin könnte nun nur noch vorbeiziehen, wenn sie bei der WM in Ungarn im Juni mindestens Silber holen und deutlich vor Scoccimarro landen würde.

Bereits am heutigen Freitag geht's zurück in die Heimat. „Wir sind gestaffelt angereist und reisen auch wieder gestaffelt ab“, erklärt Scoccimarro. Alles, um die Sportler und Sportlerinnen bestmöglich vor Corona zu schützen.

Deshalb sollen die deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio ein rechtzeitiges Impfangesbot gegen Covid-19 erhalten. Das hat das Corona-Kabinett entschieden. „Ich schätze es, dass so viel organisiert wird, dass wir geimpft werden“, sagt die Lessienerin und fügt hinzu: „Ich denke, das wird relativ bald geschehen.“

„Ich schätze es, dass so viel organisiert wird, dass wir geimpft werden.“

Giovanna Scoccimarro  
Judo-Ass des MTV Vorsfelde



Künftig für den MTV Gamsen am Ball: Mustafa Simmo (l.), hier im Trikot von Oberligist MTV Gifhorn.

FOTO: CAGLA CANIDAR

## Neues Trio für den MTV Gamsen

Fußball-Bezirksliga: Duo aus der Jugend - Mustafa Simmo bringt zudem Oberliga-Erfahrung mit

**GAMSEN.** Der MTV Gamsen hat seine ersten Neuzugänge für die kommende Fußball-Saison präsentiert. Mit Ben Kristen und Luca Matzellus kommen zwei Youngster aus der eigenen Jugend (JSG Gifhorn Nord). Mustafa Simmo, der bereits beim MTV Gifhorn Ober- und beim SSV Vorsfelde zuletzt Landesliga-Erfahrung gesammelt hat, komplettiert das Trio.

„Der Wechsel von Mustafa war ein kleiner Kraftakt“, sagt Gamsens Trainer Sebastian Ludwig, der selbst zu dieser Saison neu den MTV übernimmt, mit einem Schmunzeln. „Ralf hat sich ein paar Mal mit

ihm getroffen, auch ich wollte ihn natürlich von unserem Konzept hier in Gamsen überzeugen, habe mir dazu auch von anderen Trainern Infos über ihn besorgt.“ Für Ralf Ende, Team-Manager und Ludwigs Trainer-Vorgänger in Gamsen, ist Simmo ein alter Bekannter. Ende: „Ich kenne ihn gut aus meiner Zeit beim MTV Gifhorn.“

Simmo habe zuletzt aus beruflichen Gründen fußballerisch kürzergetreten, doch jetzt greift er in der Bezirksliga wieder an. „Er kann in der Innenverteidigung und auf der Sechsen spielen, er räumt alles weg, hat

ein gutes Aufbau- und Kopfballspiel“, freut sich Ludwig, der sich bei den Wechseln eng mit Ende und Spartenleiter René Dethlefs austauscht. „Ich bin selbst neu im Verein. Ich hoffe auf eine möglichst lange Vorbereitung, ich muss das Team ja auch erst mal vernünftig kennenlernen.“

So wie auch die anderen beiden Neuzugänge. „Ben kann in der Abwehr alles spielen, und Luca spielt im zentralen Mittelfeld, kann aber auch auf Linksaußen eingesetzt werden.“ Weil es keine zweite Mannschaft mehr in Gamsen gibt und der Kader mit 22 Mann (in-

klusive der Zugänge) derzeit noch recht dünn besetzt ist, „wollen wir den beiden auf jeden Fall eine Chance geben“, so Ludwig. Und Ende verrät: „Weitere Neuzugänge sind geplant.“

Seine neue Aufgabe geht Ludwig defensiv an, er weiß, dass Gamsen eigentlich in den vergangenen beiden Saisons (in der letzten Spielzeit waren allerdings nur vier Spiele absolviert) sportlich abgestiegen wäre, die Saison-Abbrüche haben den Klub jeweils gerettet. „Mein Ziel ist deshalb erst mal, dass wir mit dem Abstieg nichts zu tun haben.“

ben